

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (mit von Behörden) die zweigespaltene Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, in redaktionellen Teilen, die Spaltenzeile 50 Pf.

Nr. 23

Montag den 29. Januar 1917 abends

83. Jahrgang

Die nachstehende Verordnung des Bundesrats zur Änderung der Verordnung über die Bereitung von Backware in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Mai 1916 (R.G.Bl. S. 413) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Dresden, den 24. Januar 1917. **Ministerium des Innern.**

Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Bereitung von Backware in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Mai 1916. (R.G.Bl. S. 413).
Vom 18. Januar 1917.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (R.G.Bl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

Artikel 1.

In der Verordnung über die Bereitung von Backware in der Fassung vom 26. Mai 1916 (R.G.Bl. S. 413) werden nachstehende Änderungen vorgenommen:

1. Dem Abs. 5 des § 5 wird folgendes zugefügt:

„Der Reichszentralrat oder die von ihm bestimmten Stellen können die Verwendung anderer als der genannten Stoffe statt Kartoffeln zulassen und das Mengenverhältnis, in dem sie zu verwenden sind, festsetzen. Der Reichszentralrat ist befugt, die Brotstreckung mit Kartoffeln und Kartoffelerzeugnissen zu verbieten. Er kann im Bedarfsfalle die Verwendung eines anderen Streckungsmittels vorschreiben. Die gleiche Befugnis haben die vom Reichszentralrat bestimmten Stellen.“

2. Im § 18 wird in Nr. 1 hinter den Worten: „auf Grund der §§ 3“ eingefügt: „5“; in Nr. 2 daselbst wird hinter den Worten: „auf Grund der §§“ eingefügt: „5“.

3. Hinter § 20 wird folgender § 20a eingefügt:

„Der Reichszentralrat kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.“

Artikel 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
Berlin, den 18. Januar 1917.

Der Stellvertreter des Reichszentralrats.

Dr. Helfferich.

Verordnung

zur Ausführung der Bundesrats-Bekanntmachung vom 18. Januar 1917 über Mineralöle, Mineralölzeugnisse, Erdwachs und Kerzen und der dazu am gleichen Tage erlassenen Ausführungs-Bestimmungen des Reichszentralrats (R.G.Bl. S. 60 ff.).

Zuständig für die in § 9 der Ausführungs-Bestimmungen des Reichszentralrats vom 18. Januar 1917 vorgesehene Übertragung von Gegenständen der in § 1 bezeichneten Art in den Fällen, wo die Übertragung nicht freiwillig erfolgt, ist in den Städten mit Kreislicher Städteordnung der Stadtrat, im übrigen die Amtshauptmannschaft, in deren Bezirke sich die zu übertragenden Gegenstände befinden.

Dresden, am 26. Januar 1917.

Ministerium des Innern.

Auf Blatt 67 des Handelsregisters, betr. die Firma **Mühlendauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Sedl, Aktiengesellschaft** in Dresden, Zweigniederlassung **Eisenwerk Schmiedeberg** in Schmiedeberg ist heute eingetragen worden: **Prokura** ist erteilt dem Kaufmann **Paul Anton Pfau** in Dresden. Er darf die Gesellschaft nur mit einem Vorstandsmitgliede oder mit einem anderen Prokuristen vertreten.

Dippoldiswalde, am 23. Januar 1917.

1 A. Reg. 3a/17.

Königliches Amtsgericht.

Weitere amtliche Bekanntmachungen stehen heute in der Beilage.

Großes Hauptquartier, 27. Januar 1917.

Westlicher Kriegshauptquartier.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg. Südwestlich von Dixmuiden wurde ein belgischer Posten von 10 Mann ohne eigene Verluste aufgehoben. Seeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern Südlich des Kanals von La Bassée schickten mehrere durch Feuer vorbereitete Vorposten englischer Abteilungen. Südöstlich von Chilly wurden gegen unsere Gräben vordringende Franzosen abgewiesen. Eigene Erkundungen fanden bei Barleux die feindliche erste Linie leer.

Front des deutschen Kronprinzen.

Dem feindlichen Nachtangriff der Franzosen gegen die von uns gewonnenen Stellungen auf Höhe 304 folgte in den Morgenstunden ein weiterer Angriff, der gleichfalls blutig zusammenbrach.

Bei Nachelles, in der Woivre, auf der Combreshöhe und im Maasbogen westlich von St. Mihiel drangen Aufklärungsabteilungen in die französischen Gräben ein und holten etwa 20 Gefangene heraus. Dabei zeichneten sich, wie in den Vorlagen, Stoßtruppen des hannoverschen Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 73 aus.

Westlicher Kriegshauptquartier.

Seeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Westlich der Ma konnten auch neue Verstärkungen der Russen das von unseren Truppen erklämpfte Gelände nicht zurückgewinnen.

Front des General-Obersten Erzherzog Josef.

Zwischen Calinu und Putnial nahmen deutsche und österreichisch-ungarische Streifabteilungen dem Feinde 100 Gefangene ab.

Bei der Seeresgruppe Madensen und an der makedonischen Front ereignete sich nichts von Bedeutung.

Der Erste General-Quartiermeister. Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 28. Januar 1917.

Westlicher Kriegshauptquartier.

Kronprinz Rupprecht von Bayern. Nach starkem Feuer gelang es englischen Abteilungen, sich in einem kleinen Teile unserer vordersten Linie südwestlich von Le Transloy (nördlich der Somme) einzunisten.

Bei den übrigen Armeen herrschte, abgesehen von zeitweiliger Steigerung des Feuers und vereinzelt Vorfeldgefechten, Ruhe.

Westlicher Kriegshauptquartier.

Seeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

An der Ma wurde der Artilleriekampf stärker. Auf beiden Flussufern gefährte Angriffe der Russen schickerten verlustreich.

Front des General-Obersten Erzherzog Josef.

Im Westkanalabschnitt an der Goldenen Bistritz mußte vor überlegenen russischen Streitkräften die Verteidigung näher an das östliche Flussufer gelehnt werden.

Front des General-Feldmarschalls v. Madensen.

Keine Ereignisse von Belang.

Makedonische Front.

Bei Gefechten von Erkundungsabteilungen in der Strumantiederung errangen die Bulgaren Vorteile.

Der Erste General-Quartiermeister Ludendorff.

Soziales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers in der Bürgerschule hatte sich außer Vertretern der Behörden eine Anzahl Herren und Damen aus der Bürgerschaft eingefunden. Der Choral: „Ein ehernes Geschlecht“, eine Reudichtung, eröffnete die Vortragsfolge, die sich aus einem Gebet in schwungvoller Gedichtform durch Herrn Schuldirektor Ebert, aus 2 auf den Kaiser sich beziehende Gedichtvorträge des Herrn Oberlehrer Krüger und aus schön ausgeführten Chorgesängen zusammensetzte. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Ansprache des Herrn Lehrers Göbge, der mit geschichtlichen Belegen Wilhelm II. als Deutschlands Friedens- und Heidenkaiser kennzeichnete und den Kindern Mahnungen zu deutschen Tugenden ans Herz legte.

Der Einladung des R. S. Militärvereins zu einer Kaiser-Geburtstagsfeier am Sonntag im Schützenhause hatten viele aus der Stadt und Umgegend Folge geleistet. Eine von hiesigen musikalischen Kräften zusammengestellte Kapelle eröffnete den Abend mit einem von Herrn M. Lehmann komponierten kräftigen Marsche und erfreute auch weiterhin die Anwesenden durch gediegene Vorträge. Ein von Herrn Kamerad Unger gedichtetes und von Fräulein Martha Flade gesprochenes Einführungsgedicht wies auf die Bedeutung der Fester hin, der auch die Lieder des Sängerklosters, besonders die von Herrn Kirchschullehrer Bräuner-Reichstädt komponierte Kaiserhymne entsprachen. Amüsig und kraftvoll wirkten die turnerischen Übungen. Höchst Interessantes bot der Lichtbildervortrag des Herrn Bürgerschullehrer Galt: „Von Belfort bis Reims“, für den die aufmerksamen Zuhörer mit großem Beifall dankten. — Da die Fester den monatlichen Kriegsabend des Ver-

eins erleben sollte, erstattete der Vorsteher Kamerad Unger Bericht über eingegangene Feldbriefe und gedachte ehrend der Kranken, verwundeten und mit Ehrenzeichen belohnten Feldgrauen, deren Namen unten folgen. Zu Ehren des fürs Vaterland gefallenen Unteroffiziers Otto Uhlig erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Sodann widmete Herr Unger Sr. Maj. dem Kaiser warme Huldigungsworte, und freudig stimmte die Versammlung in ein dreifaches Hurra ein. — Aus den Personalmitteilungen auf die Zeit seit dem letzten Kriegsabend sei folgendes erwähnt: Den Heldentod fand Unteroffizier Otto Uhlig vom Inf.-Reg. Nr. 15 (Sohn des Martihelfers Herrn Uhlig hier). Krank bez. verwundet gemeldet sind: Paul Rurke (Inf.-Reg. 192, z. J. Lazarett Dresden), Paul Schramm (Inf.-Reg. 192), Witzelweibel Johs. Neumann (Feldlazarett 406), Willy Dieze (10/142.), Kurt Bohmann (Inf.-Reg. 102a), Rud. Wefely (Typhus, Blinddarmoperation), Franz Schenker (V. Inf.-Reg. 9), Gefreiter Hellmut Eidner (Inf.-Reg. 23), Gefreiter Bruno Grahl (Vst. -Batt. Pirna), Joh. Richter (Kaufmann). Befördert wurden D. Pläyer (F.-A.-R. 115) und Otto Heinrich (Mörz.-Reg. 12) zu Unteroffizieren sowie Rud. Gönner (223. M.-W.) zu Gefreiten. Auszeichnungen erhielten: Gefreiter Edmund Rahlert (Inf.-Reg. 415), Ref. Willy Böhme, Soldat Max Jäger (Inf.-Reg. 102), Paul Läder (Schriftfeger) und Albert Rätner des Eisernen Kreuz 2. Klasse; Gefreiter Kurt Budel, Schütze Kurt Trubig und Albert Schubert (Wassergasse) die Friedrich-August-Medaille in Bronze.

Die musikalische Andacht am 24. Januar hat ein freiwilliges Gaben 18 M. 83 Pf. erbracht. Der auf 20 M. aufgerundete Betrag ist dem Roten Kreuz und dem Albert-Zweigverein überwiesen worden. Dank den freundlichen Spendern!

Die Jahresversammlung der I. Begräbnisgesellschaft, die am Sonntag im Gasthof „zur Sonne“ tagte, wurde von dem Kassenvorsteher, Herrn Kassiere Schubert, mit einem geschichtlichen Rückblick und mit ehrendem Gedenken des Geburtstages unseres Kaisers eröffnet. Aus seinem Jahresberichte erfuhr man, daß bis Ende 1916 85 Mitglieder im Vereine standen, von denen 3 den Heldentod erlitten haben. Der Rechnungsabschluss des Herrn Rechnungsführer Jädel ergab eine Einnahme von 5106.81 M., eine Ausgabe von 4625.45 M., mithin einem Kassenvorstand von 481.36 M. Das Gesellschaftsvermögen ist auf 9578.86 M. gestiegen. Von großem Interesse war die statistische Zusammenstellung des Herrn Jädel, nach der sich im Vorjahre 12 Mitglieder freigestellt haben. Verstorben sind im Rechnungsjahre 26 Mitglieder, deren Hinterbliebene je 110 M. Begräbnisgeld erhielten. Die Gesellschaft zählen 250 zahlende und 207 freigestellte Mitglieder. Auf Beschluß der Versammlung wurde das Handgeld für den Rechnungsführer auf 600 M. erhöht.

120 Jahre Schutzpockenimpfung.

Stadendorf im Dorfteilchen vorgekommen. Dieser Vorgang fand inoffiziell wenig Beachtung, weil die von